

• Die Parteileitungen achten darauf, daß beim „Tag des Parteigruppenorganisors“ genügend Zeit für den Erfahrungsaustausch und die Vermittlung bestimmter methodischer Kenntnisse für die Leitungstätigkeit bleibt.

0 Nicht in APO unterteilte Grundorganisationen bzw. kleinere APO ziehen die Parteigruppenorganisors zu bestimmten Tagesordnungspunkten der Parteileitungssitzung hinzu, um notwendige Maßnahmen ohne Zeitverzug durchzusetzen.

0 In den meisten neugewählten Parteileitungen wird gleich bei der Arbeitsverteilung festgelegt, welche Leitungsmitglieder für die unmittelbare operative Anleitung und Unterstützung der einzelnen Parteigruppenorganisors verantwortlich sind. Diese Leitungsmitglieder nutzen ihre Kenntnisse und Erfahrungen, um der Parteigruppe die überzeugendsten Argumente und besten Methoden der Parteiarbeit zu vermitteln und die Eigeninitiative der Gruppenfunktionäre zu fördern.

0 Neben den regelmäßigen Anleitungen der Parteigruppenorganisors hat es sich als wirksame Hilfe erwiesen, sie vor der Mitgliederversammlung oder der Parteileitung über die Erfüllung der Beschlüsse berichten zu lassen.

0 Die langfristige politische Qualifizierung der Leitungskader für die Parteigruppe erfolgt einmal mit Hilfe der Parteileitung in der täglichen politischen Arbeit und zum anderen durch die Teilnahme an Seminaren sowie Lehrgängen der Partei. Das gilt nicht nur für die gewählten Kader* der Parteigruppe, sondern auch für weitere als Kaderreserve geeignete Genossen der Parteigruppe.

(NW)

dieser Art im ersten Quartal. Einer behandelt die Rolle unseres Kombinates bei der Vertiefung der sozialistischen ökonomischen Integration. Die beiden anderen zeigen die Anwendung der Bassow-Methode bzw. der Schtschokino-Methode im eigenen Betrieb.

Um möglichst viele Werktätige auf verschiedene Weise zu interessieren, helfen wir den Genossen der DSF, den monatlichen Veranstaltungsplan vielseitiger zu gestalten. Vorträge wechseln mit sowjetischen Filmen oder Foren im kleineren Kreis. „Treffe am Samowar“ vermitteln die Vorfreude eines Besuches bei Freunden und werden durch Musik- oder Literaturabende ergänzt. Außerdem sind Sportvergleichskämpfe und Erfahrungsaustausche mit sowjetischen Freunden vorbereitet.

Bewährt haben sich auch ein Betriebszeitungs- bzw. Wandzeitungswettbewerb und ein Rätselwettbewerb zur Vertiefung des Wissens über die Sowjetunion. Die besten Beispiele werden immer im Vorraum zum Speisesaal ausgestellt, wo sich täglich Tausende Betriebsangehörige treffen. Die Initiative „Ich lerne die Sprache meiner Freunde“ wird durch geeignete Beiträge in der Betriebszeitung und durch einfach gehaltene Tonbandaufnahmen gefördert. Der Wettbewerb 1974 und das „Aufgebot der Freundschaft“ werden eine wichtige Erkenntnis vertiefen helfen: Überall in der Sowjetunion und in unserer sozialistischen DDR leisten Millionen Werktätige Tag für Tag einen konkreten Beitrag zur Festigung unseres Bruderbundes — ob in Schtschokino, Schwedt oder anderswo.

Hugo Lingk
stellv. Sekretär der BPO

Karl Marder
APO-Sekretär im VEB Petrolchemisches Kombinat
Schwedt



Tagung zur Realisierung des Regierungsabkommens über die Rekonstruktion von Armaturenwerken der DDR und der UdSSR. Während einer Betriebsbesichtigung der Stahlgießerei Rothensee des Magdeburger Armaturenwerkes „Karl Marx“ sprach der sowjetische Delegationsleiter D. A. Birjukow (r.) mit den Schmelzern Rainer Guldenpfennig (l.) und Günther Sturm (2. v. l.), die hier an modernen ungarischen Lichtbogen-Schmelzöfen arbeiten.

Foto: ZB/Siebahn